

Bekanntmachung.

Verteilung von Baumwollstoffen,
Stricke und Stopfgarn betr.

In nächster Zeit kommen Baumwollstoffen und kleinere Mengen Stricke und Stopfgarn wie folgt zur Verteilung:
Sobey selbständige Haushalt erhält auf Abschnitt 2 der Nährsabrikate 2 Rollen Baumwollstoffen zu je 200 m. In dem Haushalt überreichen sind die Dienstboten, die ihren Anteil von der Firma zu beanspruchen haben.

Diese Haushaltungen haben sich in der Zeit vom 22. bis 24. Oktober bei einem der nachgenannten Kleinhändler in die Kundenliste einzutragen zu lassen:

Schachmeyer Wiv.
Weil, Erich
Döll-Rogge Wiv.
Haller, Andreas
Bisch, Gustav
Marx, Bert
Schäfer, Wilhelm
Wein, Ruth

Schwarz, Emanuel
Meyer, Eva
Fahl-Dörr Wiv.
Sauer, Lydia
Bär, Otto
Knapf, S.
Karl

Kinder erhält jede Familie mit 6 und mehr als 6 Personen auf besondere Bezugsausweiskarten, die demnächst mit den Bütcherkarten ausgetragen werden, 20 gr. Stricke und 2 Wk. Stopfgarn.

Das Stricke- und Stopfgarn kann ohne vorherige Anmeldung Ende dieses Monats bei Irma Schachmeyer hier in Empfang genommen werden.

Die Anfallen mit Insassen sowie die Verarbeiter von Nährsäften (Schnecke, Alberlinnen) erhalten vom Kommunalemband besondere Auszüge.

Emmendingen, den 19. Oktober 1918.
Das Bürgermeisteramt.

N. E. M.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen
Ackerkarten

Für den Monat November sowie der
Brennstoffkarten

findet am 22. und 23. Oktober jeweils nachmittags von 2—6 Uhr
im Bürgerhaus statt und zwar:

am Dienstag, den 22. Oktober
an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben
A bis mit K

am Mittwoch, den 23. Oktober
an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben
L bis mit Z

Diese Brennstoffkarten sind nur für Haushaltungen bestimmt.
Jägermeister und Schlossgärtner erhalten auf schriftlichen Antrag des Vermüters besondere Brennstoffkarten.

Die blaue Lebensmittel-Ausweis-Karte ist mitzubringen.

Emmendingen, den 19. Oktober 1918.
Das Bürgermeisteramt.

N. E. M.

Fahrnis-Bersteigerung.

Im Auftrag der Frau Theodor Kaiser Witwe versteigerte ich am Sonntag, den 24. Oktober vormittags 9 Uhr in deren Wohnung (Hauptstraße) nachvorsichtige Gegenstände gegen Borschüte:

2 Eisernen Kreuze II. Kl., der adelichen Verdienstmedaille und der Ehrenmedaille

bei einem Ersatz-Inf.-Rgt. nach 4jährigem Kampfen und treuer Pflichterfüllung am 24. September durch Kopfschuss im Alter von 29 Jahren den Helden Tod gestorben ist.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man von Liebsten was man hat, muss scheiden.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Rosina Kölblin Mm. geb. Schneider

infolge Lungenentzündung zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Wir bitten um stille Teilnahme.

Reichenbach-Schillingerberg, 20. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline und Lina Kölblin
Familie Johann Georg Schneider, Walchütter
Familie Johann Georg Schneider, z. Zt. im Felde
Gottlieb Schneider, z. Zt. im Felde
Hermann Schneider
Mina Schneider
Familie Gottlieb Kölblin.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. Oktober, vormittags 11 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschluss mein lieber, guter, unvergesslicher und hoffnungsvoller Mann und Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Sergeant Karl Kümmerle

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl., der adelichen Verdienst-

medaille und der Ehrenmedaille

bei einem Ersatz-Inf.-Rgt. nach 4jährigem Kampfen und

treuer Pflichterfüllung am 24. September durch Kopfschuss

im Alter von 29 Jahren den Helden Tod gestorben ist.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man von Liebsten was man

hat, muss scheiden.

In tiefem Schmerz:

Frau Elise Kümmerle geb. Engler und Kind

Familie Johann Georg Kümmerle, Maurermetr. u. Geschw.

Familie Christian Engler

Familie Georg Kümmerle.

Tutschfelden, 19. Oktober 1918.

Ach, es ist ja kaum zu fassen — dass du niemals kehrst zurück,
So froh musst du dein Leben lassen — du meine Hoffnung, du mein Glück.

Der Trauergottesdienst für den lieben Entschlafenen findet am Dienstag, den

22. Oktober, vormittags 10 Uhr statt.

Zu ersagen in der Geschäftsstelle der Kreisg. Nachr.

Seitlerer, Metzger.

alte Art von den zulässigen
bis zur feinen Kunsthandarbeit
ausgeführt.

Druckarbeiten

aller Art von den zulässigen
bis zur feinen Kunsthandarbeit
ausgeführt.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorw. Döller, Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief unerwartet unser lieber Vater, Grossvater, Bruder und Schwager

Johann Jakob Erhardt

im fast vollendeten 84. Lebensjahr.

Emmendingen, den 20. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Erhardt.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag 8 Uhr vom Stadt-Krankenhaus aus statt.

Von Beileidbesuchen bitten wir wegen der Grippe abzusehen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser einziger unvergesslicher Sohn, Bruder und Onkel

Musketier Karl Probst

Inhaber der badischen Verdienstmedaille

am 7. Oktober nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 28 Jahren in einem Feldlazarett in Frankreich gestorben ist.

Windenreute, den 21. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Probst u. Frau Marie, seine Schwester.

Streißgaupe! Zugriffen!

Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Berichten:
Amtliches Verkündungsblatt des Amtes Emmendingen (Untergerichtsbezirk Emmendingen und Geisingen).
Vierteljähriges Sonntagsblatt (Sekta m. Bierb.).
Wochen-Berichten:
Wochen-Berichten: Weine- und Obstbau im badisch. Oberland.
Wochen-Berichten: Besonders für das Wartburgland n. den Kreisgraben.
Wochen-Berichten: Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Wochen-Berichten: Emmendingen 3. Freiburg 1392.

Mr. 247 (Ergänzung: Corbula)

Emmendingen, Dienstag, 22. Oktober 1918.

(Cat. Corbula) 53. Jahrgang

durch 2. und 3. Kat. trottend. Hier fährt ein Sohn seines Mutter e. Seine Schwärmere. Dort sitzt ein berühmter Tisch am Straßenrand. Müde und bleich saß er an einem stillen Brod, das ein deutscher Soldat mit ihm teilte. Dann sah sich tief und sah die Dämmerung herauf, der Regen fiel weiter. Da und dort brachte ein Wagen ankommen, das zum merkwürdigen Betrachten, die im Straßenraum ihre Haben gesammelten zusammenfielen, gelt durch die Nacht. So geht das Marstal, bis die Unterstadt erreicht sind, wo es gut es gehet will, Versorgung und Quartiere bereitgestellt sind.

Die anderen Mut haben, der Gefahr zu trotzen und stehen in ihrem Heim sterben als es verlaufen möchten, verbarrikadiert. Die Kellerräume, schaffen Matratzen und Lebensmittel bis hinter und harren angstvoll des Augenblicks, bis endlich wieder ihre Häuser über ihnen zusammenfielen, oder sie blieben und überwältigt die einrückenden englischen und französischen Truppen als „Freiheit“ begrüßt können.

WB. Berlin, 21. Okt. Eine neutrale Kommission, die

sich getragen wird von der Zustimmung der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes.

Berlin, 20. Oktober 1918.

Gen. Goss, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes,

Der deutsche Tagessbericht.

WB. Großes Hauptquartier, 21. Okt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westgruppe Kronprinzappretur.

In Südbaden wurde vor und um den Abschnitt zw.

West und Korridor heftig gekämpft.

Beide Seiten von Solesmes und St. Cateau griffen die Engländer gegen in Ausbeutung seiner am 17. und 18. Oktober

zwischen St. Cateau und der Oise geführten Angriffe mit starken

Kräften an. Der mit großen Mitteln unternommene Angriff

des Feindes auf der ganzen 20 Kilometer breiten Front bis

auf dicht besetzten Höhenlinien des Gegners gehetet.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich der Serre wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe v. Gallwitz.

Ostlich von Vauxheles wurden Teilstangen der Amerikaner abgewiesen. Im Nebenlinie blieb die Geschäftsläufigkeit beiderseits der Maas in müßigen Grenzen.

Südlicher Kriegsschauplatz:

An beiden Seiten wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe v. Gallwitz.

Westlich von Vauxheles wurden Teilstangen der Amerikaner abgewiesen. Im Nebenlinie blieb die Geschäftsläufigkeit beiderseits der Maas in müßigen Grenzen.

Die deutsche Regierung bestreitet auch, dass die deutsche Marine bei Verletzung von Schiffen Rettungsboote nebst ihren Insassen absichtlich vernichtet habe.

Die deutsche Regierung schlägt vor, in allen diesen Punkten

der Sachverhalt durch neutrale Kommissionen auflöszen zu

lassen. Um alles zu verhindern, was das Friedenswerk reizhaft

und auf Verantwaltung der deutschen Regierung

an sämtliche Bootskommandanten Befehle ergangen, die eine

Torpedierung von Passagierschiffen ausdrücken, wobei jedoch

aus technischen Gründen eine Gewähr nicht darle übernommen werden kann, da diese Befehle jedes in See befindliche Unter-

seeboot vor seiner Rückkehr erreichbar.

Als grundlegende Bedingung für den Frieden bezeichnete

der Präsident die Belebung jeder Art der Wirtschaft

und stellt die Wiederaufbau der Städte in der heutigen deutschen Volks-

regierung. Die Note stellt Wilson erneut vor die verantwortungs-

volle Frage, ob er die unzweckhafte deutsche Friedens-

bereitschaft als Hebel herzu setzt, um seine Zwecke zu ver-

wirklichen, oder ob er sich vor den Mächten beugt, die auch jetzt

die Fortsetzung des Krieges verlangen, um auch künftig die Welt nach den Grundsätzen der Macht und Gewalt regieren zu können.

Das deutsche Friedensangebot.

Berlin, 22. Okt. (Privattelegramm.) In der Norddeutsche

Alpenverein Zeitung wird redaktionell geschrieben: Die

Note ist sachlich und inhaltlich das Ergebnis längster Verhandlungen

und stellt in dem politischen Willen, den sie zum Ausdruck bringt, das als die übereinstimmende Meinung aller zur Mitwirkung beruhenden Stellen in der heutigen deutschen Volks-

regierung. Die Note stellt Wilson erneut vor die verantwortungs-

volle Frage, ob er die unzweckhafte deutsche Friedens-

bereitschaft als Hebel herzu setzt, um seine Zwecke zu ver-

wirklichen, oder ob er sich vor den Mächten beugt, die auch jetzt

die Fortsetzung des Krieges verlangen, um auch künftig die Welt nach den Grundsätzen der Macht und Gewalt regieren zu können.

Sonnige Meldungen.

Berlin, 22. Okt. (Privattelegramm.) Im Reichstag trat

gestern abend der Interkall

dankt habe. Die Mütterlichen kleinen daraufhin die Entlastung von Diaz und seine Erziehung durch den Herzog von Alfonso verlangt zu haben.

Die Folgen einer Unsetzung der Reichslande:

WTB. Rotterdam, 18. Okt. (Mittäglich.) Der neue Niederländische Kontrant vom 15. Oktober meint, daß die Unionen der Reichslande durch Frankreich mit der notwendigen Verstellung von 100 000 Deutschen und zu einer vollständigen Verrottung des Wirtschaftslebens führe, und daß das auf die Klimmung der zurückbleibenden ungünstig einwirken müsse.

Die Rückstämpe in Serbien.

WTB. Wien, 19. Okt. (Mittäglich.) Aus dem Kriegspressoquartier wird gemeldet: Das Vorstoßen der serbisch-französischen Truppen in Alt-Serbien beginnt sich nach eintöniger Dauer der Offensive merklich zu verzögern. Ein bestätigte der Gegner zur Verstärkung der Strecke Niš-Krusevac acht Tage, während er zu Beginn seines Vormarsches im Bataillonsfeld an der griechisch-mazedonischen Grenze dieselbe Entfernung an einem Tage zurücklegen konnte. Die Schwierigkeiten des Nachschusses in diesem meist bergigen Gelände werden wiederholt auf den Südosten der Morava in Stellungen zwischen Belgrad und Sremska Mitrovica hin. Auf den Höhen östlich der Morava grüßt sich der Gegner von unseren Linien aus. Unsere aufgelösten Streitkräfte halten die Gegend östlich von Tirana. Nachhutten und Patrouillen lösten an verschiedenen Punkten gegen aufstauende Banden erfolgreiche Kämpfe.

Aus Baden.

Die Einschränkung der Militärgewalt

oc. Karlsruhe, 21. Okt. Die angekündigte Einschränkung der Befreiung der Militärbefehlshaber ist durch die jetzt veröffentlichten kaiserlichen Verordnungen in die Wege geleitet. Das auf dem Belagerungsgefecht beruhende unbeherrschbare Recht des Militärbefehlshabers, d. h. der Stelle, kommt Generäle nicht nach zwei Richtungen eingehaftet: Einmal, indem der Oberbefehlsgeber, bisher der Kriegsminister, Anordnungen mit verbindlicher Kraft für die Militärbefehlshaber erlassen darf und weitens dadurch, daß die Militärbefehlshaber ihre Befugnisse nur im Einvernehmen mit den Stellvertretungsbüroden ausüben dürfen. Der bisherige Zustand war der, daß die Militärbefehlshaber im Gebiet ihres Stellorts Generalkommandos vollkommen selbstständig handeln konnten und an keine Weisungen gebunden waren, da sie ihre Befugnisse auf Grund fälscher Erkenntnis haben und dem Kriegsminister nicht unterstellen. Das hat zu Ungleichheiten geführt, die nicht allein im Reichsgebiet, sondern auch im bad. Landtag einer Kritik unterzogen wurden. Die Vorstufe eines Einvernehmens der Militärbefehlshaber mit den von den Landesregierungen bestimmten Weisungsbehörden (in Baden wohrscheinlich mit dem Ministerium des Innern) bestätigt diese Selbstständigkeit und schafft die Möglichkeit einer besseren Berücksichtigung der Wünsche der Bewohner, sie bestätigt ferner auch den Zustand, daß die Weisungsbehörden zu bloßen Ausführungsorganen der Stelle, Ortskommandos geworden waren.

Die Verbesserungen in der Papiergarnindustrie.

oc. Karlsruhe, 20. Okt. Vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft, unter der der K. K. Stell. komm. General, hohe Staatsbeamte, den Landesgerichte bemerkte, sprach am Samstag im Sitzungssaal der 2. Kammer der Leiter der Erziehungsabteilung der Reichsbedienststelle Dr. Hirsch über die Verbesserungen in der Papiergarnindustrie. Der Redner führte zunächst aus, daß die ungünstige Rohstofflage nach Verlust eines Kriegsmontages es notwendig mache, dem Anbau von Fasern, Ginsler usw. erhöhte Aufmerksamkeit zugewandten. Wenn auch diese qualitativ gute Ergebnisse erbracht, so waren sie nicht umstands, quantitativ den Bedarf zu decken. Infolgedessen war es nötig, sich mehr, als das zu Friedenszeiten der Fall war, den Papiergarnzeugnissen zu wenden. Da die

Der lange Herr.

Roman von A. von der Elbe

(8. Fortsetzung.)

Man sah in diesem Augenblicke drei Meter um die seene Waldecke liegen, die rasch herantrafen, in einer halben Stunde kamen sie her. Ein Prinz erblickte, preiste die Hände aus Herz und Mantel unter der Mutter, unter der Mutter untersteht in den Scheit.

„Er kommt, er kommt wirklich,“ flüsterten die blauen Lippen.

„Contenance, ma matrone.“

Die vom Glück, von der Erfüllung überwältigte, erholt sich. Hilles Not der Freude stieß über ihre blauen Züge, ihre Augen erstrahlten in jugendlichen Glanze, hob die gefalteten Hände vor. „O mon Dieu, tausend Dank!“

Als Prinz Georg mit seiner Begleitung über die Zugbrücke und durch das überwölbte Tor in den Schloßhof ritt, folgte ihm der Unteroffizier der Wache seinen Erlaubnisschein ab: „Alles in Ordnung, passiert.“

Auf dem Hof empfing der Kammerherr des Lescours die Kommanden. Er stellte sich vor und hielt die Hände an seine Brust. „Komm.“

Noch immer nicht Herr keiner tiefen Bewegung flüsterte er ab, obgleich seine leichten Liebesworte zu.

Er hatte sie sich so oft, nicht so häufig vorgestellt. Das war ja eine gehobene Gretchen, wie hatten die langen Jahren des Kummer und der Hoffnung ihre Schönheit verwüstet!

Allein die Wahrnehmung verstärkte in seinem ritterlichen Herzen die Gefühle tiefsster Mitleid und heiliger Sofmesse. Er bediente ihre Schlafkammer, hassen Hände mit sartlichen Kästen, streichelte ihr überweites Haar und sagte ihr, nun lauter und zusammenhängender, wie glücklich er sei, sie endlich endlich wiedersehen.

Auch die Mutter hatte den ersten Anfluss ihrer Gefühle überwunden und vermochte jetzt zusammenhängend zu sprechen: „O mon Dieu, welche Schönheit! Wie habe ich mich gefehlt, die Stunde sozusagen!“

Als Georg allein war, wußte er sich in einen Sessel, nach einem Stuhl in großer Gewichtsbewegung führte er sich lässig wie gelähmt. Sein Herz hämmerte, Schwachsinn kam, nun war der heiligste Augenblick gekommen.

Sophie Dorothy saß jetzt auf dem Kniebrett und ihr Sohn auf einem Tabrett dicht daneben. Die natürliche Zuneigung riebte.

die sie einander bewiesen, der Austausch von Liebeslösungen nahm eine Erquickung, die bereit stand, und dann trat er ins Vorzimmer zu dem seiner harrenden Kammerherren.

Sie gingen, der Lescours führte den Prinzen durch Korridore und Zimmer, nun blieb er vor einer Tür stehen, verneigte sich und sagte: „Königliche Hochzeit werden in diesem Salon Ihre Hochfürstliche Durchwahl die Frau Kurfürstin antreffen.“

Er öffnete die Flügeltüren und schloß sie hinter dem einztretenen Fürsten.

Mutter und Sohn standen einander gegenüber.

Für einen Augenblick fühlten sie sich beide von der Größe dieses Augenblicks so benommen, da sie kein Bild rühren konnten. Dann machte Georg ein paar rasche Schritte auf die Mutter, und die war sich mit einem Aufschlag in seine Arme. Sie jitterte so heftig, daß sie hallos an seiner Brust hing. Er berührte schüchtern ihre Stief mit seinen Lippen, hielt und stützte sie und riss sie an dem Kniebrett, hier setzte er sich neben die halb Liegende und hielt sie mit seinem Arm umhüllende, während sie in solger Freude ihren Kopf an seine Brust lehnte.

Noch immer nicht Herr keiner tiefen Bewegung flüsterte er ab, obgleich seine leichten Liebesworte zu.

Er hatte sie sich so oft, nicht so häufig vorgestellt. Das war ja eine gehobene Gretchen, wie hatten die langen Jahren des Kummer und der Hoffnung ihre Schönheit verwüstet!

Die sie einander bewiesen, der Austausch von Liebeslösungen und dann die Stimme des Blutes, die sich in ihrem Herzen erhob, ließ sie die ihnen so kurz zugemessene Zeit in voller Vertraulichkeit genießen.

Die Mutter beschagte das ihr zugesagte Untert, die höre ihres Sohnes.

„Mit 10 Jahren ohne Neigung Ihrem Herrn Vater verhaftet, sans son, sans amis, tellement, anglos, von einigen Minuten, von anderen flattiert, lebt ich an dort fremden Hofe, ich l'enfant gäte einer admittierten Mutter. Sie hatten von mir, was sie wollten, zwei Kinder und mein Erbe, Cello und Löwenburg. Intrigen wurden gegen mich ausgetragen. Ich habe meine, das genauso Hoffnungslosen Eleonore d'Olbreuse, konvertierte ihnen nicht, die Frau Kurfürstin möglichte uns, behandelte uns mit mepolis. Gewiß war ich unvorstellbar, teinfest, aber ich schwöre, nicht schuldig!“

„Ich weiß!“ rief Georg warm, „ich unterschreibe die letzten Prothesen.“

„Hier in der Schlosskapelle nahm ich, um meine Aussage zu affirmeren, vor der Geistlichkeit und meinen Kindern das heilige Abendmahl. Dann bin ich zum Minister Graf Maten hingerettet und habe ihn laut initiiert, seine Gemahlin den göttlichen Eid schwören zu lassen. Er pogt sich an Mense zurück. Nun sind sie beide tot.“

„Konnte ich euch doch alles erzählen, höre man!“ Sie zuckte die Achseln und zwei große Tränen rannen über ihre bleichen Wangen. „Das Leben geht zu Ende, es gibt nur zu regreissen und nichts zu restaurieren.“

„So bald ich König bin, führe ich Euch.“

„Nein, nein!“ wehrte sie ab. „Ich bin ... Stille gewohnt, lag mich in meiner trüben Wohnung.“

„Nous verrons!“ rief er herzlichen Tones, er lächelte, daß er sich noch dieser Erinnerung für sie schmeide.

Beim Schlagen der Uhr auf dem Kamin fuhr sie erschrocken auf: „Das Diner — Ihr werdet Hunger haben nach der Tour.“

Sie klingelte und brachte dem einziehenden Kammervorsteher.

„Doch er servieren!“

„Ich bringe Euch eine kleine Überraschung,“ sagte Georg.

„Erinnert Ihr Euch noch meines Kammerdieners, des brauen Kramer, der mich zu Euch begleiten durfte und Euch adm-

tierte mit einem Läbrett dicht daneben. Die natürliche Zuneigung riebte.“

(Fortsetzung folgt.)

Papiergarnindustrie noch in ihren Ursprüngen steht, so hätte a. D. Hirsch Dr. Christian Röder in Wiesbaden gesagt. Die natürlich zunächst mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen waren, die von ihr hergestellten Erzeugnisse konnten den Ansprüchen des Publikums nicht entsprechen. Das einzige Zusammenkommen von Wissenschaft und Industrie darf mit der Zeit so viele Verbesserungen, daß die Papiergarnindustrie in Wissenschaft und Praxis verschmelzen kann. Dies ist alles gezeigt worden, was keineswegs zutrifft. Man muß eben auch die Papiergarnzeugnisse in Wissenschaft und Praxis behandeln, wie das bei Fabrikation aus Rohstoffen, aus Wolle und dergl. der Fall ist. Auch das aus Papiergarnzeugnissen hergestellten Arbeitsergebnisse sind heute so vervollkommen, daß sie allen Ansprüchen entsprechen, ebenso die Schuhbekleidung für Herren, Fräuleine usw. Der Vortrag erörterte dann weiter die Frage, ob wir nach dem Erste auf die Papiergarnzeugnisse wieder zügig werden könnten. Er verneinte diese Frage mit dem Hinweis, daß es auch wenn es zu keinem Wirtschaftskrieg kommt, nicht so rasch Rohstoffe zur Verfügung stehen werden. Deshalb werden wir noch auf lange Zeit hinzu auf Erzeugnissen angewiesen sein. Nach diesen bestallten Ausführungen erläuterte der Leiter des deutschen Forschungsinstituts für Textilstoffe in Karlsruhe, Prof. Dr. Hebel, die technische Seite der Papiergarnindustrie. Auch dieser Redner wies auf die bedeutenden Verbesserungen hin, die noch vorbereitet werden können. Er verneinte diese Frage mit dem Hinweis, daß es auch wenn es zu keinem Wirtschaftskrieg kommt, nicht so rasch Rohstoffe zur Verfügung stehen werden.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spiel mit einer Handgranate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Witterung des Ordens Berthold I., dem Director der Ob-

erprobungsklasse in Konstanz Ges. Hofrat Wiss. Komitee des Rü-

ckes 1. Klasse mit Ehrenamtskette des Bayerischen Löwenorden

und dem Kapitulationsorden Otto Lehns in Konstanz das Ritter-

kreuz 1. Klasse des selben Ordens verliehen.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

oc. Wiesbaden, 20. Okt. Das Spieler mit einer Hand-

granate hat auch hier zu einem schweren Unglücksfall geführt.

Der 18jährige Schüler Otto Müller holt ein braunes

Streichholz aus dem Koffer und entzündet es. Der Knabe läuft ab, reicht einen Schuhdraht und flieht.

oc. Berlin, 20. Okt. Beim Aussteigen aus einem nach 10 Minuten befindlichen Straßenbahnwagen kam die Frau Horst überhalb des Knücks aufgeschrien wurde.

</

Bekanntmachung

Verteilung von Baumwollstoffen, Stroh- und Stoffgarn betr.
In nächster Zeit kommen Baumwollstoffen und kleinere Mengen Stroh- und Stoffgarn wie folgt zur Verteilung:
Sobey seßhändler Haushalt erhält auf Wiederholung 2 der Nähfadenkarte 2 Rollen Baumwollstoffen zu je 200 m. In dem Haushalt integriert sind die Dienstboten, die ihren Anteil von der von Familie zu bearbeiten haben.

Diese Haushaltungen haben sich in der Zeit vom 22. bis 24. Oktober bei einem der nachgenannten Kleinhändler in die Kasse einzutragen zu lassen:

Schädenmeier Wiss.
Wall, Elias
Welt, August
Wölker, Andreas
Wölk, Stephan
Wölfel, Maria
Wölfel, Wilhelm
Weinig, Hilf

Schwarze, Emanuel
Meyer, Eva
Gehl, Oskar
Gehl, Walter
Von Otto
Knoell, G.
Herr, Karl
Schwarz, Franz
Gerner erhält jede Familie mit 6 und nicht als 6 Personen auf belohnbare Bezugsausweise, die demnächst mit den Zulieferern ausgegeben werden, 20 gr Strohgarne und 2 Wickel Stoffgarn.

Die Stroh- und Stoffgarn kann ohne vorherige Anmeldung Ende dieses Monats bei Irma Schädenmeier hier in Empfang genommen werden.

Die Einheiten mit Infanterie sowie die Verarbeiter von Mh., Schädeln, Mützenhüten erhalten vom Kommunalverband Sonder Ausweise.

Emmendingen, den 19. Oktober 1918.

Das Bürgermeisteramt.

M. H.

Obstbaumlaub

Nr. 1, Apfel-, Birnen-, Linden- und Kastanienlaub welches infolge Nässe oder Frost von den Bäumen abgefallen ist

wird

in guten Preisen in größten Mengen, nach Arten getrennt, sauber verlesen und getrocknet, gekauft.

Auch Rosenblätter werden angenommen. Annahmestelle und Verteilung von Anleitungen bei Ernst Lederle,

Endingen in Baden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste der uns so hart betroffen hat, sagen wir allen Freunden und Verwandten und besonders Herrn Pfarrer Kühner für seine trostreiche erhebende Grabrede unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Familie Beck,
Mühlesitzer.

Nimburg, den 22. Oktober 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Helden-todes unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

Gustav Ehrenfelder
Leutnant d. Reserve

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Teilnehmern am Gedächtnisgottesdienste, Herrn Dekan Raupp für seine trostreichen Worte, dem Kriegerverein und den hier einquartierten Soldaten für die kameradschaftliche Ehrung.

Im Namen der Familie:
Wilhelm Ehrenfelder, Gemeinderat.

Mündingen, den 22. Oktober 1918.

Versteigerung.

Freitag, d. 25. Oktober 1918 vormittags 10 Uhr, werde ich in Emmendingen im Blaudoktor gegen beide Zahlungen im Volksgesetzweg öffentlich versteigern:

20 Stück Hartholzdielen, Buchbaum und Eisen.
Waldbach, d. 20. Oktober 1918.

Älder, Gerichtsvorsteher.

Stückkalk

Wird kommenden Samstag ausgetragen. Backstein, Backofenstein am Dienstag den 29. September gebrannt, leichter Dingerkalk, Schwarzkalk, Gipskalk, Dachziegel, Dachziegel, Humuskalk und Dampfplatten.

Steigeli Bipsel,
Emmendingen.

Wohnung

mit 2-3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 15. Novemb. gefücht. Angeb. unter Nr. 3593 d. Schriftst. d. Kreisg. Nachr.

Einzel möbliertes

Büro

mit 2-3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 15. Novemb. gefücht. Angeb. unter Nr. 3593 d. Schriftst. d. Kreisg. Nachr.

Einzel möbliertes

Möbelries

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

mit einer Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes

Zur verkaufen

Küche

von einem Fräulein sofort gefücht.

Stell. Angebote unter Nr. 3592 an die Geschäftsst. des Blattes